



Willkommen zu

Resmo Kirche

ÖLANDS KIRCHEN

Wohnt man auf einer Insel, muss man segeln können. Ölands Lage in der Ostsee führte schon früh zu vielen Kontakten mit den Ländern im Süden. Bereits während der Wikingerzeit wurden ein Religionswechsel auf Öland deutlich. Auf den Grabfeldern zeigten sich die ersten christlichen Grabsteine. Im 11. Jahrh. wurden die ersten Kirchen gebaut. Sie wurden aus Holz und in Stabbaupweise errichtet. Einige Überreste sind bewahrt. Runenbeschriftete Grabsteine haben dem Zahn der Zeit getrotzt. Man findet sie heute in sechs Kirchen der Insel

Während des 12. Jahrh. wurden 34 Steinkirchen erbaut, bald kamen 7 Kapellen an Häfen und Handelsplätzen dazu. Die ersten Kirchen hatten Fenster und Türen in nördlicher und südlicher Richtung. Manchmal stand im Westen ein Turm, in dem sich dann auch der Eingang befand. Um die Kirchen herum war der Platz für die Verstorbenen, hohe Steinmauern schützten die heiligen Stätten. Diese Friedhöfe sind auch heute noch in Gebrauch

Im Mittelalter wurde während des 13. Jahrh. in einigen Kirchen profane, d.h. für den weltlichen Gebrauch gedachte Obergeschosse eingezogen. Sie dienten sowohl als Lager wie auch zur Übernachtung. Viele Kirchen bekamen einen Westturm. Diese Funktion der Kirchengebäude zeigt, wie das Christentum mit dem weltlichen Handel Hand in Hand ging.

In den folgenden Jahrhunderten ändert sich nur wenig.

Nach der Reformation ergaben sich neue Bedürfnisse. Die Gemeinde sollte sitzen können, deshalb entstanden oft seitliche Anbauten und im 18. Jahrh. dachte man an Neubauten. Nur Weniges ist aus dem Mittelalter erhalten geblieben. Viele Kriege, besonders der Schonische Krieg gegen Dänemark (1675-79) hinterließen ihre Spuren. Viele Kirchen wurden niedergebrannt. Heute ist nur eine mittelalterliche Kirche im südlichen Öland vollständig bewahrt, in dreien gibt es noch Gebäudeteile, während sieben Kirchtürme erhalten sind.

In den heutigen Saalkirchen ist der Stil des 18. und 19. Jahrh. erhalten. Die Gemeinde feiert im Sitzen Gottesdienst mit Gesang. Große Fenster geben Licht; von der Kanzel wird Gottes Wort verkündet.

Die Kirchen passen sich langsam modernen Anforderungen an. Flexibilität in der Nutzung des Baus, die Mitarbeiter und die moderne Technik stellen ihre Ansprüche.

Im Süden Ölands befindet sich in Ventlinge eine Kirche, die sich den heutigen Zeiten angepasst und gleichzeitig ihre mittelalterliche Struktur bewahrt hat.

Einige Information zur Kirche zu Resmo

Diese Kirche ist eine der ältesten Schwedens, sie wurde um das Jahr 1100 erbaut. Viel Altes ist bewahrt und Zeugt u.a. von Wichtigen Kontakten mit Bewohnern der südlichen Ostsee und Dänemarks. Erhalten Runensteine berichten von den Menschen, die diese Kontakte hatten und den Kirchenbau ermöglichten.

Die Kirche wurde als Langhaus mit Cho rund Apsis in dünnen Schichten aus Kalkstein errichtet. Die Technik ist altertümlich und die mauern standen lange Zeit ohne Putz. Für die feineren Details wurde Sandstein und Tuff verwendet, dieser wurde aus Dänemark importiert. Der unterer Teil des Westturms wurde gleichzeitig mit dem Langhaus errichtet. Drei Eingänge, im Westen, Süden und Norden, führten in den Kirchenraum. Alle sind mit einem Kräftigen Eichenbalken als Türsturz versehen. Das Langhaus hatte an jeder Seite vier hochsitzende, kleine Fenster. Im Osten leitete früher ein kleines Rundfenster den Blick zum Himmelreich.

Im Chor und in der Apsis befanden sich mittelalterliche Kalkzeichnungen, Im Langhaus kann man noch Malereien aus dem 17. Jh. Sehen. Zu Beginn des 13. Jh. Wurde der Ostturm errichtet- die unteren Meter sind heute noch intakt-und gleichzeitig der Westturm fertiggestellt. Die Kirche zu Resmo bewahrt auch nach viele Jahrhunderten mit Ausbesserungen und Umbauten (Wie den großen Fenstern) die Mystik des frühen Mittelalters heute noch in ihrem Kirchenraum.



DIE KIRCHE ZU RESMO

Willkommen in der Kirche zu Resmo!

Der Platz, auf dem die Kirche zu Resmo gebaut wurde, ist für die Bewohner schon länger von Bedeutung, als man sich erinnern kann. Hier wurden bereits zur Zeit der Geburt Jesu, am Anfang unserer Zeitrechnung, Verstorbene bestattet. Die Straße, die östlich an der Kirche vorbeiführt, ist vermutlich eine der ältesten Straßen Schwedens.

Irgendwann gegen Ende der Wikingerzeit wohnte ein bedeutender Mann namens Sveinu in Resmo, er gilt als Bauherr der Kirche. Wahrscheinlich begegnete er auf seinen Reisen dem Christentum und wurde Christ. Er brachte den christlichen Glauben nach Resmo und ließ eine Kirche bauen. Mit ihm kamen Baumeister und Handwerker aus Dänemark. Deshalb wurde die Kirche zu Resmo auf eine in Schweden zuvor unbekannte Art gebaut, eine Art, die es aber in Dänemark und Norddeutschland an mehreren Orten gab.

Seit Anfang des zwölften Jahrhunderts zeigt sich die Kirche in Resmo etwa so, wie wir sie heute sehen. Der Turm war zwar nicht ganz fertig und die Sakristei noch nicht gebaut, aber die Mauern standen bereits mit ihren kleinen, hoch gelegenen und immer noch sichtbaren Fenstern. Die größeren Fenster wurden erst viel später (im Jahre 1785) eingefügt.

Im dreizehnten Jahrhundert wurde der Turm fertiggestellt und ein weiterer Turm wurde im Westen errichtet. Der östliche Turm wurde im Jahre 1826 abgerissen.

Der Turmraum

Der erste Raum, den man betritt, ist der Turmraum, das untere Geschoss des Turmes. Die schwedische Bezeichnung ‚vapenhuset‘ gibt seine Funktion als Ablageplatz für Waffen an, denn während des Gottesdienstes durfte niemand Waffen tragen. Hier kann man einige mittelalterliche Grabsteine sehen und hier steht auch der alte Kirchkasten, der im Jahre 1706 ‚der Neue‘ genannt wurde. Mit seinen drei Schlössern erinnert er an die große Bedeutung von Zusammenarbeit, denn zum Öffnen des Kastens mussten sowohl der Pfarrer als auch die beiden Kirchältesten mit je einem Schlüssel vor Ort sein. Heute werden die Mittel der Kirche auf andere Weise verwaltet, aber die gute Zusammenarbeit zwischen Pfarrer und ehrenamtlichen Mitarbeitern ist immer noch wichtig.



Die Kirchenraum

Wenn man in den Kirchenraum eintritt, wird man von der Höhe und der Größe des Raumes beeindruckt. Dabei wurde der Boden mittlerweile um gut einen halben Meter erhöht; die heutige Decke gab es zunächst gar nicht, sondern der Raum war bis zum Dachfirst offen. Den mittelalterlichen Bürgern Resmos muss schwindlig geworden sein, wenn sie in ihre gewaltige Kirche eintraten. Aus den hoch gelegenen Fenstern suchte sich damals nur ein spärliches Licht den Weg nach unten. Vorn im Chor brannten Kerzen auf dem Altar und an den Wänden gab es Malereien in starken Farben. Heute ist das Innere der Kirche nicht mehr so farbenfroh. Die Malereien, die zwischenzeitlich überkalkt waren, zeigen heute blasse Farben und sind an manchen Stellen fast nicht mehr sichtbar.



Erntealtar

Beim Eintritt in den Kirchenraum sehen Sie rechts einen Erntealtar. Er wurde von der Künstlerfamilie im Jahre 2006 der Kirche geschenkt und drückt unsere Dankbarkeit für Gottes gute Gaben aus. Der Altar mahnt uns auch, die Schöpfung auf verantwortungsvolle Weise zu verwalten.

Links sehen wir den Kerzenhalter in Form eines Fisches. Er wurde von einem geschickten örtlichen Steinmetz hergestellt und gestiftet. Zünden Sie hier gern eine Kerze an, um an jemanden in besonderer Weise zu denken und für jemanden zu beten.

Am heutigen Platz der Kanzel (seit 1799) stand im Mittelalter ein der Jungfrau Maria gewidmeter Altar und auf der anderen Seite, an der der Taufstein steht, gab es einen weiteren Altar. Die Taube über dem Altar erinnert uns an das Versprechen des Herrn in der Taufe: „Ich bin mir euch alle Tage bis an der Welt Ende“.

Triumphkreuz

Im Übergang zwischen Langhaus und Chor hängt ein Triumphkreuz: Der siegreiche Jesus Christus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Als die Kirche gebaut wurde, stellte man sich das Langhaus als ein Bild der Welt, in der wir leben, vor: ein Leben gemeinsam mit unseren Mitmenschen, aber auch mit den biblischen Personen und Heiligen, die auf den Wänden abgebildet waren. An der Nordwand können wir immer noch, wenn auch undeutlich, sehen, wie Jesus zuerst gefangen genommen und danach vor Pilatus' Richterstuhl gestellt wird. So werden wir daran erinnert, wie Jesus alles Unrecht und alle Gewalt, die uns treffen kann, teilt.

Die Altar

Wenn wir unter dem Kruzifix in den Chor eintreten, gehen wir symbolisch in den Himmel hinein. Wir werden darauf hingewiesen, dass der Weg durch Jesu Tod und Auferstehung auch für uns offen ist. Im Chor dominiert der mächtige Altar. Die erste, mit der Kirche gleichaltrige Altarplatte wurde im Jahre 1799 ersetzt. Die alte Altarplatte wurde als Treppenstufe gebraucht. Später wurde sie – der Witterung ausgesetzt - auf dem Kirchhof gelagert, bis sie im Jahre 2000 im Zusammenhang mit dem 900-jährigen Jubiläum der Kirche wieder in Gebrauch genommen wurde.



Das Abendmahlsilber

Auf dem Altar wird zum Heiligen Abendmahl das schöne Abendmahlsilber aus dem 18./19. Jahrhundert verwendet



Im Chor

Ganz vorn im Chor kann man an der Wand über dem Altar den triumphierenden Christus in einer Mandorla erahnen. Er hält ein Buch in der rechten Hand und ein mit einem Kreuz verziertes Zeppter in der linken Hand. Die Malerei stammt aus dem frühen elften Jahrhundert und ist deutlich von der ostkirchlichen Ikonentradition beeinflusst.



Die Weihnachtskrippe

Während der Weihnachtszeit bauen wir eine Weihnachtslandschaft mit vielen Lehmfiguren auf. Selbstverständlich befindet sich der neugeborene Jesus - von Maria und Josef umgeben - im Zentrum. Die Weihnachtskrippe wurde von der Caroli-Kirche in Malmö erworben, als diese entweiht werden



Der Kirchenknüppel

Ein Gegenstand, den wir selten verwenden, ist der ‚Kirchenknüppel‘ (schwed.: kyrkstöt). Er stammt aus dem Jahre 1783 und zeigt keine Gebrauchsspuren, obwohl er sowohl zum Wecken eingeschlafener Gemeindemitglieder als auch als Ofengabel (!) gedient haben soll. Auf einer Plakette steht: „Weck die Schlafenden auf, damit sie zuzuhören“; das verstehen wir heute als eine Erinnerung daran, dass wir zu Gott gehören und in seiner Fürsorge leben dürfen.



Die Gottesdienst

Die vornehmste Zier der Kirche ist die Gemeinde, die Gottesdienst feiert. Sie sind immer willkommen, hier Gottesdienst zu feiern. Regelmäßig - an jedem zweiten Sonntag. Willkommen.

Das pastorat Södra Öland umfess 19 Kirchen.
Die Kirche in Vickleby ist eine davon und gehört zur Gemeinde
Resmo-Vickleby.

Anschrift:

Södra Ölands pastorat
Kyrkgatan 3
386 92 FÄRJESTADEN

Diensttelefon: 0485-380 12

Besuchen Sie uns
gern auf Facebook



facebook.com/SvenskakyrkanSODRAOLAND

Svenska kyrkan 
SÖDRA ÖLAND